



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Farbiger Hausanstrich

Mühlfeld, Hans

Weimar, 1925

Bindemittel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84493)

dazu Holzkohlenteer verwendet. Die Gefache werden weiß gefalzt und nach altem Brauch mit ultramarinblauen Linien eingefast. Diese verstärken die Wirkung der Fachwerkhölzer (s. Bild 13). Verwendet man statt Teer Ölfarbe, streicht man die Hölzer am besten rotbraun (s. Bild 14).

Eisenteile (Gitter, Beschläge usw.) bedürfen, um nicht zu rosten, eines Anstriches. Der natürlichste ist schwarz (auch durch Teeren des heißen Eisens erzeugt). Nur wenn schwarz schon im Holz in größeren Flächen verwendet ist, empfiehlt es sich, eine andere passende Farbe zu wählen. Die Dachrinnen bedürfen zwar zu ihrer Erhaltung keines Anstriches. Da aber das rohe Zinkblech die einheitliche farbige Behandlung des Hauses stören würde, werden sie ebenso wie die übrigen Metallteile behandelt.

Metallteile.

Bindemittel.

Sehr wesentlich für die Wirkung der Farben ist es, mit welchem Bindemittel sie aufgebracht werden.

Für Putzflächen ist das natürliche Bindemittel der Weißkalk. Kalkfarb-anstrich ohne anderen Zusatz hält jedoch nur als erster Anstrich. Jeder weitere Anstrich wird leicht laufen. Es darf daher auch nicht mit Weißkalk vorgestrichen oder mit der Farbe mehrmals gestrichen werden.

Bindemittel.

Kalkfarbe.

Bei weiteren Anstrichen ist es nötig, dem Weißkalk besondere Bindemittel zuzusetzen. Als solche kommen in Frage: Heringslake, Quarz, Milch, Kasein, Rindsblut, Firnis usw. Auch das vorherige Streichen mit Rindsblut, das „Rindsen“, soll den Anstrich haltbarer machen.

Zusätze.

Der Kalk hat die Eigenschaft, alle Farben hell und milchig zu machen. Auf dieser Eigenschaft beruht die Einheitlichkeit und die gute Wirkung mit Kalkfarbe gestrichener Häuser. Es darf wegen dieser Eigenschaft aber auch der Farbzusatz nicht zu gering bemessen werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, den ganzen Putz zu färben, d. h. die Farbe dem Mörtel beizumischen. Diese Art des farbigen Putzes hat aber den Nachteil, daß sie nicht so leicht aufgefrischt werden kann wie der Anstrich.

Durchge-färbter Putz.

Nicht geeignet ist für Putz und Stein der Glanstrich. Er verstopft die Poren, bildet eine dichte Haut, unter der manche Steine, besonders Sandsteine, mürbe werden. Er ist auch nicht haltbarer als Kalkanstrich, da ja beide Anstriche nur durch die Risse und Abblätterungen des Putzes zerstört werden. Wohl aber ist er teurer. Außerdem hält der Ölfarbenanstrich in schönheitlicher Beziehung den Vergleich mit der Kalkfarbe nicht aus. Während diese von ihrer Leuchtkraft und Frische nur wenig einbüßt, wird die Ölfarbe, die zunächst einen unangenehmen speckigen Glanz besitzt, bald schmutzig und unansehnlich.

Glanstrich nicht für Putz und Stein.

Die Ölfarbe ist dagegen am Platze für Anstrich des Holzes. Sie schützt es vor Fäulnis und verbindet sich auch gut mit ihm. Auch Eisenteile können mit Ölfarbe gestrichen werden.

Glanstrich für Holz.

Ersatz-
bindemittel.

In jüngster Zeit sind eine Reihe von Ersatzbindemitteln sowohl für Puz- wie für Holzanstrich auf den Markt gebracht worden. Über ihre Haltbarkeit kann ein abschließendes Urteil nicht gesprochen werden. In der Wirkung sind diese Bindemittel meist sehr gut, da sie eine matte sammetige Oberfläche mit großer Leuchtkraft der Farben verbinden.

Farben-
zusammen-
stellung.
Puzfarbe.

Farbenzusammenstellung.

Für die Wahl der Puzfarbe sind vor allem maßgebend: die Umgebung, die Farbe des Daches, der Geschmack des Besitzers. Hat man z. B. in einer Straße ein Haus anzustreichen, das zwischen einem roten und einem gelben steht, so wird man gern grün oder blau verwenden. Oder ist das Dach frisch gedeckt mit leuchtend roten Ziegeln, so wird man es nicht rot anstreichen, sondern gelb, grün, blau oder blaugrau, zum schwarzblauen Schieferdach dagegen wird man weiß mit rot bevorzugen.

Farben nicht
brechen.

Die Farben werden möglichst ungebrochen verwendet. Es ist zu bedenken, daß Ruß und Wetter sowieso sehr bald die Farben mildern. Will man stumpfere Töne, so mische man schwarz bei. Durch Beimischen von Braun werden die Farben schmutzig, die Frische und Leuchtkraft des Anstriches leidet. Grau wird nur aus schwarz mit Weißkalk gemischt, ohne gelb und braun.

Holzfarbe.

Hat man die Farbe des Puzes festgelegt, so sucht man eine passende Holzfarbe. Als solche kommt die Gegenfarbe oder eine ähnliche in Frage, entweder rein oder mit grau verschiedener Stufen gemischt. Z. B. wird zum roten Puz grün passen, zu blauem Puz orange (Kreß) und braun (dieses ist eine Mischung von grau und orange).

Wiel weiß.

Für die Gesamtwirkung ist es gut, reichlich weiß zu verwenden. Weiß hebt alle Farben und belebt das ganze Bild ungemein. Auch die Verwendung von schwarz, wenn auch sparsam, ist von guter Wirkung. Weiß und schwarz geben erst den richtigen Maßstab für alle Farben. Schwarz kann noch durch das Dunkel der Fenster ersetzt werden, aber die Verwendung von weiß, auf Puz sowohl wie auf Holz, ist für eine befriedigende Wirkung fast unerlässlich.

Einige Farbenzusammenstellungen sind in der folgenden Tafel gegeben.

Notwendig ist für Außenanstriche, daß die verwendeten Farben licht- und kalkecht sind. Besonders die im Handel befindlichen Kalkgrüne genügen diesen Anforderungen in der Regel nicht. Es empfiehlt sich deshalb, in erster Linie Permanentgrüne zu verwenden, die vollkommen kalk- und lichtecht sind.